



Ringelröteln (Erythema infectiosum)



Ringelröteln gehören zu den durch Viren ausgelösten Infektionskrankheiten. Die Erkrankung kann einen typischen Hautausschlag verursachen, verläuft meist harmlos und hinterlässt einen lebenslangen Schutz. Eine Erkrankung in der Schwangerschaft kann das ungeborene Kind schädigen. Mit Röteln haben Ringelröteln ausser dem Namen nichts gemeinsam.



Besuch von Kindergarten, Schule und Tagesstätten

Der Besuch von Schule, Kindergarten und Kita ist gestattet.

► Allgemein

Die Krankheit wird durch das Parvovirus B19 übertragen und kommt gehäuft im späten Winter und im Frühjahr vor. An Ringelröteln erkranken vor allem Kinder und Jugendliche. Die Diagnose wird meist anhand des typischen Hautausschlags durch die Kinderärztin bzw. den Kinderarzt gestellt. Ein Antikörpernachweis im Blut kann ebenfalls die Diagnose bringen.

► Ansteckung

Die Ansteckung erfolgt durch Tröpfcheninfektion (Niesen, Husten) oder Sekret (an den Händen) bei Kontakt mit einer infektiösen Person, bevor diese selbst die ersten Symptome hat. Schwangere können die Erreger an ihr ungeborenes Kind weitergeben, wodurch Schäden beim Kind entstehen können. Bei Unklarheit wird Schwangeren empfohlen, sich mit ihrer Frauenärztin bzw. ihrem Frauenarzt in Verbindung zu setzen. Die Ansteckungsfähigkeit ist in den ersten 4–10 Tagen nach Infektion am grössten. Bei Auftreten des typischen Hautausschlages sind Kinder nicht mehr ansteckend.

► Krankheitszeichen

Die Zeit zwischen der Ansteckung und dem Erkrankungsbeginn beträgt ca. 1–2 Wochen. Häufig verlaufen Ringelröteln ganz ohne Krankheitszeichen oder nur leicht wie ein grippaler Infekt mit leichtem Fieber, einer Schwellung der Lymphknoten und Unwohlsein. Nur ca. jedes fünfte erkrankte Kind entwickelt ungefähr 2 Wochen nach der Ansteckung den typischen Hautausschlag. Dabei bildet sich zunächst auf beiden Wangen eine gleichförmige Rötung. Wenig später zeigen sich girlanden- oder ringelförmige grosse rote Flecken auf Schultern, Oberarmen, Oberschenkeln und Gesäss. Der Ausschlag ist meist weder juckend noch schmerzhaft. Nach etwa einer Woche blasst der Ausschlag ab. Komplikationen sind selten, es kann aber zu Gelenkschmerzen oder Gelenkentzündungen kommen. Ansonsten heilt die Erkrankung folgenlos von selbst aus.

► Behandlung

Es gibt keine spezifische Therapie gegen Ringelröteln. Die Behandlung beschränkt sich auf die Linderung der Symptome und Bettruhe bei Fieber und Gelenkschmerzen.

► Verlauf/Prognose

Die Krankheit heilt in der Regel problemlos aus. Die grippalen Symptome dauern wenige Tage, die Hautausschläge können einige Wochen lang immer wieder auftreten. Die Infektion hinterlässt einen lebenslangen Schutz.

► Meldepflicht

Ringelröteln gehören nicht zu den meldepflichtigen Erkrankungen. Die Information von Schwangeren im Umfeld ist sinnvoll.